



pippa – Pädiatrie in der Praxis

Dr. med. Katrin Fasnacht, Praxisinhaberin Kindermedizin und Belegärztin Klinik Hirslanden Zürich - Projektleitern
KD Dr. med. Sabine Kroiss Benninger, Leitende Ärztin und Lehrverantwortliche Universitätskinderhospital Zürich



Bildbeschreibung
© Katrin Fasnacht

Innovativ weil...

- ... *pippa* interaktiv und aktivierend ist.
- ... junge Menschen für die Attraktivität des Fachgebietes sensibilisiert werden.
- ... nachhaltige Assoziationen bewirkt und alle Studierende Basiskompetenzen im Grundversorgungsfach Kinder- und Jugendmedizin vermittelt bekommen.

Nachhaltig weil...

- ... Alt und Jung vernetzt werden und Kinderärzt*innen in der Praxis so ihren eigenen Nachwuchs ausbilden.
- ... neue Zielgruppen erreicht werden (bei Studierenden und Praktizierenden).
- ... keine weiteren Kosten entstehen, wenn das Lehrformat einmal etabliert ist.

Idee

Die Grundversorgung ist ein longitudinaler Schwerpunkt in der Curriculumsrevision ZH Med⁴, so dass auf eine attraktive und nachhaltige Lehre im Fach Kinder- und Jugendmedizin ein besonderes Augenmerk liegen muss. Der pädiatrische Untersuchungskurs im vierten Studienjahr sollte um einen Termin im Alltag der Praxispädiatrie ergänzt werden. Der Kurs-Teil *pippa* zeigt «Pädiatrie in der Praxis». Diverse Themen wurden im systematisch organisierten Untersuchungskurs mit organofokussierten Themenblöcken bis dato nicht gelehrt (Entwicklungs Pädiatrie, Dermatologie, HNO, Allgemeinpädiatrie). Im Praxis-Setting sollen die Studierenden lernen, Kinder ganzheitlich zu untersuchen und die zuvor erlernten Untersuchungstechniken direkt in eine Kompetenz eingebettet anzuwenden gemäss PROFILES (Principal Relevant Objectives and a Framework for Integrative Learning and Education in Switzerland). Die empathische Herangehensweise, die Auswahl und zeitlichen Abfolge der Untersuchungstechniken spielen eine grosse Rolle im lebhaften und vielfältigen Grundversorgungsfach Kinder- und Jugendmedizin.

Ziele

Als Teil des pädiatrischen Untersuchungskurses im vierten Studienjahr fand *pippa* in den Praxen der niedergelassenen Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendmedizin statt und sollte so das Universitäts-Kinderhospital Zürich entlasten. Zudem sollten mehrere Teilaspekte des pädiatrisch-klinischen Untersuchungs und insbesondere die am häufigsten angewendeten Techniken direkt im Kontext gelehrt werden («training on the job»).

Lehrende und Lernende evaluierten, ob *pippa* machbar ist, aktiviert und klar definierte Lernziele erreicht werden können.

Die Studierenden sollten Folgendes kennenlernen:

- den grundsätzlichen Ablauf einer pädiatrischen Konsultation mit Joining und alters- und situationsangepasster Kommunikation mit Kind und Eltern
- Methoden, um den Entwicklungsstand eines Kindes einschätzen (anhand von Spielverhalten und Meilensteinen der Entwicklung)
- Körpermasse eines Kindes erheben (Gewicht, Länge und Kopfumfang) und Einordnen der Befunde in die Perzentilen
- bei einem Kind mit korrekter Technik otoskopieren (inkl. Beurteilung des Trommelfelles) und Durchführung einer Racheninspektion

Erfolgsfaktoren / Ergebnisse

Es konnten ausreichend Dozierende rekrutiert werden, um alle Studierenden des FS für das Pilotprojekt in Zweier- oder Dreier-Gruppen einzuteilen. Von Februar bis Mai 2023 führten elf Ärzt*innen in acht Kinderarztpraxen an 26 Terminen den pädiatrischen Untersuchungskurs *pippa* durch und unterrichteten 85 Studierende.

Alle Dozierenden konnten *pippa* gut in ihren Alltag einbauen, der Mehraufwand war akzeptabel und machbar. Die Praktizierenden waren sehr zufrieden und würden sich auch weiterhin als Lehrende in der Praxis zur Verfügung stellen.

Es sind 29 anonyme Evaluation des Projektes eingegangen. Sowohl mit dem Klinischen Kurs Pädiatrie wie auch mit *pippa* waren die Studierenden zufrieden bis sehr zufrieden. Der inhaltliche Schwierigkeitsgrad war gerade richtig und es konnten Kompetenzen erworben werden.

Um das Erreichen der definierten Lernziele verbessern zu können, soll vor dem nächsten Kurs ein Treffen mit allen Praktizierenden zwecks Absprache stattfinden. Zudem wir überprüft, ob künftig die Organisation eines 1:1-teachings möglich ist, was allseits favorisiert und praktisches Üben vereinfachen würde.

Darüber hinaus formiert sich eine Gemeinschaft an ambulant tätigen Lehrenden, die sich gerne weiterentwickeln möchte und bereits Ideen für künftige Projekte hat.



Bildinhalt
© Katrin Fasnacht



Ein Projekt unterstützt durch die
Förderlinie open_innovation

Kontakt:
Katrin Fasnacht
katrin.fasnacht@hin.ch
www.klinikhirslanden.ch/kindermedizin